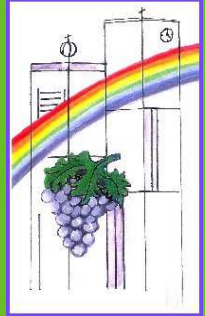


Nr. 2/2014

Juli
bis
Sept.
2014



Im Sommer
schenkt uns
Gott die kleinen
Schönheiten
seiner großen
Schöpfung

Gemeindebrief
Ev. Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau



Neun Damen und ein Herr- vom Hunde ganz zu schweigen!



Jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr – Der Hund Brezel ist immer mit dabei mit einer Sommerpause von Mitte Juli bis Mitte August - trifft sich eine nette Gruppe von Menschen im Alter 60 + zum Singen bei einer Tasse Tee im Gemeindesaal der Gnadenkirche, Jaczostr. 52. Dabei geht es nicht um das Einstudieren komplizierter Chorwerke, sondern um die Freude an der Musik und am Beisammensein. Volkslieder und Kirchenlieder singen wir einstimmig, gelegentlich wagen wir uns auch an einen Kanon heran!

Der Hund Brezel ist immer mit dabei und begrüßt jeden Gast mit Freuden-geheul. Beim Singen ist er aber ganz ruhig und lauscht mit Wonne. Sein Lieblingslied ist: „Jetzt kommen die lustigen Tage“, wobei er rhythmisch mit dem Schwanz zu wedeln pflegt. Schauen Sie doch auch mal bei uns herein!

Ihre Bettina Brümman,
Telefon 3612532

Liebe Leserin, lieber Leser

Enttäuschung und Bitterkeit empfindet der Mensch, dessen Worte uns im 73. Psalm überliefert sind. Über zwanzig Verse lang beschreibt der Psalmbeter den Lauf der Welt, wie er das Tun der sogenannten "Gottlosen" beobachtet, denen es trotz ihres schlechten Lebenswandels so gut geht. Das macht ihn zunächst zornig, und er beginnt am Sinn seines gottgefälligen Lebens zu zweifeln.

habe ich? Warum geht es mir nicht besser als anderen, wenn ich schon so viel Einsatz bringe?

Manchmal ist es, als sei alle Mühe vergebens, als sei es ohnehin nur Zufall oder Schicksal, wie es mir hier auf Erden ergeht. Würde Gott meine Wege lenken und mein Los bestimmen, dann müsste sich das doch in meinem Leben bemerk-

*Dennoch bleibe ich
stets an dir; denn du hältst
mich bei meiner
rechten Hand, du leitest mich*

PSALM 73,23-24

MONATSSPRUCH
JULI 2014

*nach deinem Rat und nimmst mich
am Ende mit Ehren an.*

Geht es uns nicht manchmal ähnlich? Wir mühen uns ab und versuchen, so gut es geht, nach Gottes Geboten zu leben. Wir sind freundlich und hilfsbereit zu anderen, engagieren uns - ehrenamtlich - in der Gemeinde und bei anderen gemeinnützigen Organisationen. Wir möchten nach unseren Kräften die Welt ein wenig besser machen, und wir tun es auch, aus Dankbarkeit Gott gegenüber und damit andere etwas von Jesus und dem Evangelium erfahren.

Doch dann begegnen wir anderen, die sich weniger abmühen, die offenbar nur an sich denken, ja, die unseren Glauben und Gott leugnen und verhöhnen - und denen es dabei nicht schlechter geht als uns selbst.

Da mag man sich manchmal fragen: Wozu die Mühe? Was bringt es mir, dass ich mich so anstrenge? Welchen Dank

bar machen. Oder?

So einfach ist es leider nicht. Gemessen an den Maßstäben der Welt geht es im Leben oft sehr ungerecht zu. Herzensgute und fromme Menschen leiden, während andere, die nur an sich denken, oftmals ein Dasein in Saus und Braus führen. Doch auch diese Beobachtung kann in die Irre führen. Was weiß ich schon von anderen? Ist jemand glücklicher, der reicher oder gesünder ist, als ich es bin? Und woran kann ich erkennen, ob andere gläubig sind oder nicht?

Der Beter des 73. Psalms stellt am Ende jedenfalls fest: Gott ist mit mir, und das ist das beste und wertvollste, das ich habe. Das macht mein Leben aus. Darum gilt



weiter Seite 4

Fortsetzung von S.3

trotz aller Widrigkeiten: **Dennoch bleibe ich stets an dir** - und das aus gutem Grund:

denn du hältst mich bei deiner rechten Hand - Wenn ich mich zu Gott halte, bin ich selbst gehalten. Auch in Krankheit, Kummer und Gefahr bin ich nicht allein. Jemand ist bei mir, der mir Kraft und Mut gibt, der mir hilft, schlechte Zeiten durchzustehen. Gottes Hand lässt mich nicht los.

du leitest mich nach deinem Rat - Gottes gute Weisungen sind Rat und Wegweiser in meinem Leben. An seinem Wort kann ich mich orientieren, ich weiß im Zweifelsfall, was ich tun soll. Auch das gibt mir Halt und notfalls Widerstandskraft.

und nimmst mich am Ende mit Ehren an - Gott führt mich zu einem Ziel. Wie

auch immer mein Leben verläuft: am Ende werde ich nicht im Nichts vergehen, da wartet nicht nur der Tod. Da ist Gott selbst, der auf mich wartet, der mich annimmt. Und er wird mich selbst dann annehmen, wenn nicht alles gut und richtig war in meinem Leben. Seine Gnade ist mit mir und wird mich am Ende befreien und erlösen.

Das alles gilt mir, wenn ich mich an Gott halte. Das ist mehr als ein Leben in Wonne und Sorglosigkeit. Es ist das Versprechen, dass es mehr gibt als die unbeständigen Freuden, die wir hier finden. Es ist die Verheißung, dass einer mit uns geht, der uns auch über den Tod hinaus nicht allein lässt.

Es grüßt Sie Ihre Pfarrerin



Glaubensgespräche im Weinberg

Themen und Termine der Glaubensgespräche:

Sie sind herzlich eingeladen:

Mittwoch 10. September 2014, 19 Uhr Pichelsdorf:

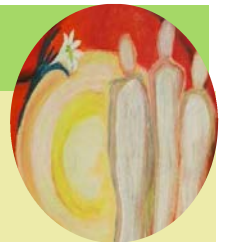
Hirte, Richter, Mutter... Die Gottesbilder in der Bibel und in uns

Mittwoch 8. Oktober 2014, 19 Uhr Laurentius:

„... diese zur ewigen Strafe, die Gerechten in das ewige Leben“ – Aussagen zu „Himmel und Hölle“: gelten sie noch?

Mittwoch 12. November 2014, 19 Uhr Pichelsdorf:

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ – Gedanken zur (anonymen) Bestattung



Osternacht 2014

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden– Jo. 16,20

Die Verheißung dieses Bibelwortes für den Monat April 2014 erfüllte sich für die ca. 70 Besucher des Gottesdienstes in der Osternacht.

Wir trafen uns gegen 22 Uhr in der dunklen, stillen Gnadenkirche vor dem leeren Altar, auf dem einzig das Kreuz stand. Ohne das einladende Glockengeläut und ohne Orgelmusik begann der von unserer Pfarrerin Leukert gehaltene Gottesdienst mit dem Taizé-Lied „Bleibet hier und wachet mit mir...“, das auch zwischen den folgenden alttestamentlichen Lesungen aus der Schöpfungsgeschichte jeweils gesungen wurde.



Dann hörten wir Worte aus dem Neuen Testament. Gelesen wurde der Bericht über die Entdeckung des leeren Grabes am frühen Ostermorgen. Danach trug unsere Gemeindepädagogin Frau Winkelmann mit dem dreimaligen Ruf „Christus ist das Licht“ und der Antwort der Gemeinde „Gott sei ewig Dank“ die große angezündete Osterkerze in die Dunkelheit der Kirche.

An diesem Licht wurden die vorher am Eingang verteilten Osterkerzen angezündet, und der Ostergruß „Der Herr ist auferstanden“ erklang.

Immer heller wurde es im Kirchraum und in den Herzen, als die Orgel einsetzte, die Beleuchtung eingeschaltet und der Altar wieder geschmückt wurde; der Glockenklang trug die Botschaft des Ostermorgens in die noch dunkle Nacht.

Sollte der Überschwang unserer Freude die nächtliche Ruhe unserer Nachbarn zu heftig gestört haben, bitten wir ganz herzlich um Entschuldigung und, wenn mög-

lich, um Verständnis.

Wir blieben noch lange zusammen für vier Taufen und die Feier des Heiligen Abendmahls und beschlossen das Zusammensein mit einem Osterfeuer im Gemeindegarten.

Vielleicht sind Sie im nächsten Jahr auch dabei?

Gudrun Forner
Foto: Biggi Willer

Unsere Kantorin wird 60



1111 Geburtstagswünsche

Zur Feier ihres 60. Geburtstages hatte unsere Kirchenmusikerin Bettina Brümman eine vorbildliche Idee: Eine musikalische Feier, verbunden mit einer Spendenaktion für die Kindernothilfe!

Seit langem schon liegt die Hilfe für kranke und benachteiligte Kinder Frau Brümman besonders am Herzen. So war es keine Überraschung für ihre Geburtstagsgäste, daß sie beim bunten Musik-Nachmittag am 5. April in der Laurentiuskirche statt Geschenken eine Spende mitbringen sollten. Viele große und kleine Gratulanten, Freunde und Verwandte kamen. Die einen musizierten, ob auf Klavier oder Streichinstrument, Flöte, Klarinette, Trompete oder Orgel, allein oder in Gruppen; die anderen lauschten begeistert. Und dazu gab es ein opulentes Festbuffet mit Kuchen und herzhaften Leckereien. Am Ende der rundum gelungenen Feier war auch Frau Brümman begeistert: Es waren 1111 Euro zusammengekommen!

Text: Prof. Dr. R. Zöllner

Fotos: Anita Ruthenberg



Unsere“Asylbewerber Usman und seine Tochter Evelin“

„Unsere“ Asylbewerber Usman und seine Tochter Evelin

Am 28 Juli 2009 erreichen Usman und seine Tochter Evelin aus Tschetschenien Deutschland in einem verschlossenen Lkw, nachdem er sich einer Verhaftung am 22. Juli 2009 entziehen konnte.

Ein „Schlepper“, wie wir diese Leute nennen, hat sie gegen Entgelt nach Deutschland gebracht.

„Schlepper“ hat bei uns einen negativen Klang, zu DDR-Zeiten nannten wir sie wesentlich freundlicher „Fluchthelfer“. Aber „Schlepper“ sind in dieser Zeit fast die einzigen Menschen, die Flüchtlingen, welche sich in Lebensgefahr befinden, die Einreise in die EU ermöglichen.

Nach der **Stellung des Antrages auf Asyl**, war am 10. 03. 2010 die erste Anhörung. Am 06. 10. 2010 wurde der Asylantrag abgelehnt. Am 22. 08. 2011 wurde die Klageschrift gegen die Ablehnung eingereicht, hier wird nochmals dargestellt, in welcher Gefahrensituation sich Usman befindet. Trotzdem wird am 25.11.2011 die Klage abgewiesen.

Schon in dieser Zeit wird Evelin von einer ehem. Freiwilligen der Aktion Sühnezeichen beim Deutschlernen neben dem Schulbesuch unterstützt. Auch konnte ihnen eine günstige Wohnung vermittelt werden. Dort versorgt er nun vorbildlich seine Tochter, und sie sind angenehme Mitbewohner. **Auch werden so dem**



weiter Seite 8

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- u.
Kapitalmarktrecht



www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanhbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

Unsere“Asylbewerber Usman und seine Tochter Evelin“

Land Berlin erhebliche Kosten erspart.

Seit Juni 2013 arbeitet Usman ehrenamtlich mind. 3-4 Std. wöchentlich auf den Grundstücken beider Gemeindeteile unserer Weinberggemeinde mit Freude und großem Einsatz. Bei allen Mitarbeitern ist er aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seines freundlichen Wesens sehr beliebt. Auch engagiert er sich ehrenamtlich bei der Caritas.

Mit Schreiben der Ausländerbehörde vom 10. Juni 2013 erhalten Vater und Tochter die Mitteilung zur Abschiebung am 28. 06. 2013. Am 26. 06. 2013 werden sie vom Vertreter der Evangelischen Kirche in der Härtefallkommission des Landes Berlin angenommen, was zur Folge hatte, dass die Abschiebung ausgesetzt wurde. In der Sitzung der Härtefallkommission im März 2014 wird einstimmig für die Aufenthaltserlaubnis nach §23a Aufenthaltsg. votiert. **Ende April 2014 teilt der Innensenator Henkel der Härtefallkommission mit, dass er dem Antrag nicht entspricht.**

Das erfüllt uns alle mit großer Betroffenheit, auch mit Unverständnis.

Usman und Evelin haben sich hier vorbildlich integriert, in ihrem Wohnumfeld, der Schule und besonders in unserer Kirchengemeinde. Es besteht inzwischen ein freundschaftliches Verhältnis zu etlichen Gemeindemitarbeitern und Gemeindegliedern. Auch Peter Trapp aus unserer Gemeinde setzt sich für eine Aufenthaltserlaubnis ein, mindestens soll erreicht werden, dass Evelin, jetzt 6. Klasse, bis zu einem Schulabschluss in Deutschland bleiben kann. Dafür werden wir uns einsetzen und tun, was möglich ist.

Die Bitte um ein Aufenthaltsrecht haben ja auch viele Gemeindeglieder und weitere Bürger durch die Eintragung in eine Unterschriftenliste dokumentiert.

Darüber hinaus unterstützen sie:

Das Kollegium des Kirchenkreises Spandau, der Arbeitskreis Asyl des Kirchenkreises Spandau, der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Berlin Süd-Ost, das Migrationszentrum Spandau, Arthur Becker sowie Mitschülerinnen der Charlie-Rivel-Grundschule O5 G27.

Ja, und ich möchte, dass Usman mein hilfreicher und freundschaftlich verbundener Nachbar bleibt.

Werner Falk

*Singt dem Herrn,
alle Länder der Erde!
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!*
1.Chronik 16,23

Monatspruch
August

Erntedank



Erntedankfest

In diesem Jahr bitten wir, dass jeder eine Erntegabe mit zu den Gottesdiensten bringt und am Altar niederlegt .

Wir sagen damit Gott ganz persönlich dafür Danke, dass er uns eine gute Ernte geschenkt hat und ER uns reichlich gibt, so dass wir davon auch noch abgeben können. Nach dem Gottesdienst werden die Gaben verteilt.



Die Weinbergkirchengemeinde lädt ein:

Erntedankessen in der Laurentiuskirche

Nach dem Gottesdienst **am Sonntag, dem**

5. Oktober 2014

gibt es den

Erntedanksuppeneintopf und anschließend Kaffee und Kuchen.

"Anmeldung und Kostenbeitrag von 3 Euro im Gemeindebüro"

Kirchenaustritt? Abkehr vom Glauben?

Gedanken von Klaus-Dieter Sachse

Wenn ich in unseren Sitzungen des Gemeindegemeinderats Namen von Menschen höre, die aus der Kirche ausgetreten sind, nehme ich das zur Kenntnis, wissend, dass hier schon ein Prozess vorausgegangen ist (Amtsgericht usw.), den ich gar nicht mehr aufhalten kann. Doch setze ich noch ein Fünkchen Hoffnung darin, weil ich weiß, dass unsere Pfarrerin Leukert den **Ausgetretenen** noch einen **Brief** schreibt und ein **Gespräch** anbietet.

Doch was bewegt Menschen, aus der Kirche auszutreten oder gar vom Glauben abzufallen?

Das Problem beschäftigt mich. Aus meinen Gesprächen mit Freunden und Bekannten fallen mir hierzu zwei Beispiele ein:

Erstens: Ein alter Schulfreund, getauft, konfirmiert, kirchlich getraut, seine Kinder getauft usw. erzählte mir eines Tages, dass er aus **der Kirche ausgetreten** sei. Er war schon immer kein eifriger Kirchgänger gewesen, und im Übrigen, naja, gefällt ihm dies und das nicht, und man könnte doch **sehr viel Geld sparen** (es geht ihm finanziell sehr gut) und von der nunmehr nicht zu zahlenden Kirchensteuer eine wunderbare Reise jedes Jahr antreten. Und an **Gott glauben kann man auch ohne Kirchengemeinschaft**. Wir haben mehrere lange Gespräche geführt, aber sein Entschluss stand fest.

Das zweite Beispiel: Ein weitläufiger Bekannter, der sich einer freien evangelischen Kirchengemeinde angeschlossen hatte, führte mit mir ein langes Gespräch mit dem Ziel, ebenfalls aus der Kirche (seiner Gemeinde) auszutreten. Ihm ging es nicht um das Geld. **Er hat Glaubenszweifel** ins Gespräch gebracht, führte aus, dass er in seinem Glaubenskampf

von seinen Gemeindegliedern allein gelassen wurde und dass er „nicht mehr glauben kann“. Seine Gebete wurden nicht erhört, seine Glaubensgeschwister legten starke moralische Maßstäbe an, die mit der Bibel nicht vereinbar waren, und lebten selbst nicht so, wie sie es eigentlich forderten. So verblasste immer mehr die Gottesbeziehung.

Das **Eingeengtsein und die Verletzungen** führten schließlich dazu, dass er aus dem Grübeln und Zweifeln nicht mehr herauskam, und dass schließlich kein Vertrauen mehr zu Gott vorhanden war, weil dieser nach seiner Meinung sowieso nicht handelt. Und aus dieser Enttäuschung heraus traf er seine Entscheidung, dass er nach einem langem Prozess sagen konnte: **Ich habe meinen Glauben verloren** und brauche weder Gott noch Kirche.

Beide Beispiele geben zum Denken Anlass. Man kann sie nicht so einfach im Raum stehen lassen. **Wie geht man damit um? Wie kann man ins Gespräch kommen, wie kann man helfen?**

Ich habe mir vorgenommen, mit den Menschen im Gespräch zu bleiben, **von meinen Glaubensschwierigkeiten** zu erzählen

und wie ich sie überwunden habe. Denn wer hat nicht in seinem Leben mit Gott auch Zweifel? Vielleicht gelingt durch zwischenmenschliche Beziehung eine Veränderung.

Vielleicht entsteht hier wieder eine persönliche Beziehung zu Gott und zu Jesus Christus - das ist meine Hoffnung. Ich will für diese Menschen beten und es Gott überlassen; denn Gott hat für jeden Menschen einen Plan, Gott gibt niemanden verloren.

Kirchenaustritt? Abkehr vom Glauben?

Ich möchte auch helfen in dem Sinn, dass Menschen zu Glaubensgesprächen in die Gemeinde kommen, damit sich ihr theologisches Bild verwandelt. (Siehe Einladung „**Glaubensgespräche** im Weinberg“)

Doch letztlich ist jeder Mensch für die Entscheidung über den persönlichen Glauben selber verantwortlich.

Das Angebot für ein Gespräch ist eine Hilfe, ein Gespräch in aller Offenheit, im Vertrauen und auf der gemeinsamen Suche nach Gründen der verlorenen Gottesbeziehung. Meine Gesprächspartner müssen die Möglichkeit haben, ihre Gedanken und Zweifel einbringen zu können. **Es gibt keine kollektive Lösung für alle.** Der eigene Glaube ist auch nur vorläufig und niemals perfekt. Gemeinsam nach neuen Räumen des Glaubens zu suchen, dort, wo auch der Zweifel Platz hat, sollte Grundlage eines Gesprächs sein. Weg von all zu viel

menschlicher Religiosität und Gesetzlichkeit hin zu mehr christlicher Annahme. Es geht um **Gnade, Liebe und Vergebung** – und das nicht nur im Sinne frommer Vokabeln.

Zum Schluss möchte ich als Denkanstoß Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen Satz aus der „**Pascalschen Wette**“ zur Kenntnis geben. (Die ganze Geschichte finden Sie im Internet):

Der christliche Philosoph und Mathematiker aus dem 16. Jahrhundert schrieb einmal:

Wenn du an Gott glaubst und am Ende aller Tage stellt sich heraus: Am Glauben ist nichts wahr, es hat nie einen Gott gegeben, dann hast du trotzdem nichts verloren. Wenn du aber an Gott glaubst und am Ende empfängt dich der liebende Gott, unser Vater, **dann hast du alles gewonnen.**

Möge die Straße uns zusammenführen

(Irischer Reisesegen)

Möge die Straße uns zusammenführen
und Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle der Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Führe die Straße, die du gehst
Immer nur zu deinem Ziel bergab;
Hab', wenn es kühl wird,
warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Und bis wir uns wiedersehen....

Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen,
habe Kleidung und das täglich Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel,
bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.

Und bis wir uns wiedersehen....

Bis wir uns' mal wieder sehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

Und bis wir uns wiedersehen....



Krach fürs Dach – Benefizkonzert



Am Samstag, 15. Februar 2014, haben verschiedene Gemeindeglieder ein Konzert zur **Spendensammlung** für unser **Dach in der Laurentiuskirche** veranstaltet. Leider

ist das Flachdach an einigen Stellen durchlässig und muss dringend repariert werden. Bei starkem Regen, Eis und Schnee werden Wannen und Eimer aufgestellt, die man mehrmals täglich ausleeren muss.

Die Idee für dieses Konzert hatte die junge Gemeinde. Von Klassik bis zur modernen Musik war für jeden Geschmack etwas dabei.

Durch das Programm führte uns **Ulrike Strehlow**. Es fanden sich viele Musiker aller Altersgruppen. So hörten wir zu Beginn **Sabine Schiprowski** und **Gloria Märzens** mit Gambe und Flöte. **Karin Zöllner** spielte zwei klassische Stücke auf der Violine. **Matthias Huschke** folgte danach mit zwei Gitarrenstücken. **Harald Blankenburg** beendete den ersten Teil mit Schlagern auf dem Keyboard.

Das Publikum war aufgefordert zum Mitsingen der „Berliner Luft“. In der Pause gab es dann Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen.

Danach ging es weiter mit einer **Lobpreisgruppe**, die aus der **Josua Gemeinde Spandau** zu Gast war. Sie san-

gen und spielten vier selbst komponierte Lieder. Eine eigene CD hatten sie zum Verkauf mitgebracht, wovon ein Teil des Erlöses als Spende fürs Dach einfließen sollte. Dann spielte unsere **Band Spätlesse** Jazz und Pop auf Keyboard, Saxophon, Querflöte, E- und Bassgitarre. Unsere **Lobpreisgruppe** erfreute uns mit Tenorflöte, Gitarre, Flügel, Schellenkranz und christlichen Liedern. Dabei war das Mitsingen und Klatschen des Publikums erwünscht.

Nach Ende des Konzerts spielte Herr Blankenburg Rock´n Roll und Walzer auf dem Flügel, so dass jeder beschwingt nachhause gehen konnte.

Es war ein wunderbares Konzert. Das Publikum war berührt worden und begeistert. Schade, dass nicht mehr Besucher gekommen sind. Platz wäre noch gewesen, und Kuchen gab es genug.

Danke an alle Musiker, Kuchenbäckerinnen und Helfer! Ihr habt uns einen sehr schönen Nachmittag bereitet.

Und, wir und unser Kirchendach freuen uns über **644,19 EUR**, die an diesem Nachmittag zusammen kamen. Trotzdem — Spenden fürs Dach sind weiterhin willkommen!

Sabrina Bodewitz





Veranstaltungen

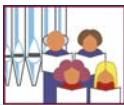
Sonntag 06. 07.2014	Gnadenkirche Jaczostr. 52 ab 14 Uhr	Sommerfest s.S. 15
Sonnabend 23.08.2014	Laurentiuskirche Heerstr. 367 8.15 Uhr – pünktlich-	Gemeindeausflug s.S. 27
Sonnabend 06.09.2014	Gnadenkirche Jaczostr. 52 Arche 14-16 Uhr	Kinderkleider- und Spielzeugbörse s.S. 14
Sonnabend 06.09.2014	Gelände Laurentius Heerstr. 367 Ab 15 Uhr	Sommerfest KiTa s.S. 17
Mittwoch 10.09.2014	Gnadenkirche Jaczostr. 52 19 Uhr	Glaubensgespräche im Weinberg s.S.4
Sonnabend 13.9.2014	Räume und Gelände Laurentiuskirche Heerstr. 367	2. Kindersamstag 10– 17 Uhr s.S. 16
Sonnabend 20.09.2014	Gnadenkirche Jaczostr. 52 16 Uhr	Konzert Mit Pfeifen und Pfötchen s.S. 15
Sonnabend 20.09.2014	Laurentiuskirche Heerstr. 367 14-22 Uhr	Lucky Day Spandauer Jugendtag s.S. 25
Sonnabend 27.09.2014	Laurentiuskirche Heerstr. 367 16 Uhr	Englisches Konzert s.S. 15
Sonntag 05.10.2014	Laurentiuskirche Heerstr. 367	Erntedankessen s.S.9
Sonnabend 11.10.2014	Gnadenkirche Jaczostr. 52 16 Uhr	Jeanine-Vahldiek Band Harfe ohne Klassik s.S. 15

Veranstaltungen

Sie möchten Kleidung, die Ihren Kindern nicht mehr passt ,gerne verkaufen?



Dann haben Sie am **Sonnabend, dem 6.9..2014**, von 14-16 Uhr dazu Gelegenheit bei der Kinderkleider-und Spielzeugbörse in der Arche, Jaczostr. 52. Anmeldungen nehme ich ab dem 01.08.2014 gerne entgegen. Ich freue mich auf Ihren Anruf Ihre Dagmar Rossow. Tel. 361 23 87



Kirchenmusik in unserer Gemeinde

Kirchenkonzert

Vom 19. September bis zum 11. Oktober findet im Kirchenkreis Spandau das **Spandauer Kirchenmusikfest 2014** unter dem Motto „Danket dem Herrn, Schöpfer aller Dinge“ statt. Im Rahmen dieser Konzertreihe, die durch fast alle Spandauer Kirchen geht, wird es bei uns in Weinberg drei Veranstaltungen geben. Hierzu laden wir herzlich ein:

20. September 2014, 16.00 Uhr, Gnadenkirche Pichelsdorf „Mit Pfeifen und Pfötchen“

Kinderkonzert mit Orgel, „allerlei Getier“ und mit den Flötengruppen der Weinberggemeinde
Special Guests: Pfeifenbär, Prinzipalkatze und Hund Brezel
Leitung: Bettina Brümman
Kollekte erbeten für die Kindernothilfe in Simbabwe



27. September 2014, 16.00 Uhr, Laurentiuskirche Englisches Konzert mit Tee und Gebäck mit den Chören der Weinberggemeinde

Werke von Samuel Wesley, Henry Smart, Robert Jones, John Rutter u.a.
Leitung und Orgel: Bettina Brümman



Vorab: 11. Oktober 2014, 16.00 Uhr, Gnadenkirche Pichelsdorf Jeanine-Vahldiek-Band

Harfe ohne Klassik mit Gesang und Percussion
Benefizkonzert für die Kindernothilfe e.V. zum 60. Geburtstag von Anita Ruthenberg



SOMMERFEST

Am Sonntag, dem 6. Juli 2014, ab 14 Uhr feiern wir unser diesjähriges Sommerfest in der Gnadenkirche



Pichelsdorf, Jaczostraße 52.

Beginn: 14 Uhr mit einem Gottesdienst und danach folgt in den Gemeinderäumen, im Pfarrgarten und der Arche das Kaffeetrinken, das Grillen, das Spielen und Tanzen für Jung und Alt. Sie sind herzlichst eingeladen

Bestattungen



Werner Schulze	86 Jahre
Charlotte Schulz	97 Jahre
Inge Waters	92 Jahre
Martin Waßmund	92 Jahre
Max Braunbach	69 Jahre
Horst Marquardt	83 Jahre
Herta Saueregger	88 Jahre
Rainer Hoffmann	54 Jahre

Impressum:

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der
Ev. Weinberggemeinde, Heerstraße
367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Redaktion: Pfrn. Petra Leukert, Annika
Fangerow, Caroline Heide, Nils Korte,
Ruth Schranz (Layout), Prof. Dr. Rein-
hard Zöllner, Renate Strehlow –RS-(u.a.
Kinderseiten), Klaus-Dieter Sachse –
KDS-(Redaktionsleitung, V.i.S.d.P.)

Druckerei Offset- Friedrich,
Ubstadt-Weiher—s. Anzeige Seite 22

Email:
gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Artikel können eingesandt werden an:
Klaus-Dieter Sachse, Wilzenweg 23 ,
13595 Berlin Tel: 361 97 11,
Fax: 36 99 15 82
Email: sachse@weinberggemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.
Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im
Jahr.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 3/14 ist der 1. August 2014**

Taufen



Simon Bartz
Robin Bartz
Lennart Korte
Nico Tocco
Erik Andreas Märtens

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.
Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im
Jahr.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 3/14 ist der 1. August 2014**

Trauung



Jörg Andreas Märtens und
Sandra Märtens, geb. Müller

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.
Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im
Jahr.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 3/14 ist der 1. August 2014**

Unsere Frau Winkelmann lädt ein



**zum 2. Kindersamstag,
am 13. September 2014, von 10 bis 17 Uhr**

für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

Ort: Räume und Gelände der Laurentiuskirche,
Heerstraße 367

Thema: Jakob und die Leiter

Anmeldung bei Friederike Winkelmann (s.S. 30)

Neu: Gottesdienste - jeweils 09.30 Uhr in der Laurentiuskirche
 - jeweils 10.45 Uhr in der Gnadenkirche
 (wenn nicht anders vermerkt)

AM = Abendmahl

2014		Laurentius	Pichelsdorf
06. Juli	3. So. n. Trin	siehe Pichelsdorf	14 Uhr Gott am Abend - Team Sommerfest
13. Juli	4. So. n. Trin	Pfr. Seeger AM	Pfrn. Leukert AM
20. Juli	5. So. n. Trin	Lektor Sachse	Lektor Sachse
27. Juli	6. So. n. Trin	Lektor Sachse	Lektor Sachse
03. Aug.	7. So. n. Trin	Lektor Petrick	Lektor Petrick
10. Aug.	8. So. n. Trin	Pfr. Seeger	Lektor Skoppeck
17. Aug.	9. So. n. Trin	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
24. Aug.	10. So. n. Trin	Israel Sonntag Predigt: Stud. A.-Geiger-Kolleg	Pfr. Wiarda
31. Aug.	11. So. n. Trin	Frau Winkelmann GD zum Schulanfang	Pfrn. Leukert
07. Sept.	12. So. n. Trin	Pfr. Ziebarth Aussendung ASF-Freiwillige	Pfrn. Leukert/ Fr. Winkelmann Vorst. Konfirmanden
14. Sept.	13. So. n. Trin	Pfrn. Leukert AM	Pfr. Seeger AM
21. Sept.	14. So. n. Trin	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
28. Sept.	15. So. n. Trin	Pfr. Seeger	Pfrn. Leukert
05. Oktober	Erntedank	Pfrn. Leukert AM	Frau Winkelmann

Das SOMMERFEST der KiTa

findet am **Sonnabend, dem 6. September 2014**,
 ab 15 Uhr auf dem Gelände der Laurentiuskirche,
 Heerstraße 367 statt.
 Sie sind alle eingeladen.



Angebote für Kinder

Freitag Tischtennis 16-18 Uhr Pi Sieke Seimetz

Angebote für Jugendliche

Freitag Konfirmanden Blockunter-
richt Pi Pfrn. Leukert/
Friederike Winkelmann

Freitag Tischtennis/
Gruppensprache 18-20 Uhr Pi Sieke Seimetz

Angebote für Senioren

Mittwoch Seniorentreff 14-tägig 14.30 – 16.30Uhr Pi Friederike Winkelmann
9.7./23.7.
6.8./20.8.
3.9./17.9.

Mittwoch Seniorenfrüh-
stückskreis ab 10 Uhr,
monatlich Pi Sieke Seimetz

Gesprächskreise

Montag Ökumenischer 19 Uhr Pi Horst Skoppeck 362 11 46
Bibelkreis Jul./Aug.
Sommer-
pause
1.9./15.9.

Mittwoch Morgenlob u. ab 6.00 Uhr Pi Hae-Jin-Bolz 544 602 67
Gebetsgemein-
schaft

Mittwoch Frauengruppe ab 9.30 Uhr Lau Helga Klose 362 13 23

Mittwoch Bibelcafé im 15 Uhr Pi Pfr. Olaf Seeger 0173 46 70 486
Meydenbauer-
weg 2 letzter Mi. im
Monat

Freitag Frühstückscafé ab 9 Uhr Pi Renate Strehlow 36 28 25 43
für Frauen erster Fr. im
Monat

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Musikalische Veranstaltungen

Montag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
Montag	Lobpreisgruppe	ab 19 Uhr	Lau	Steffi Thiel	363 29 49
Dienstag	Senioren-singen	ab 10 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Dienstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Lau	Bettina Brümman	
Donnerstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Flötenquartett für Erwachsene	ab 16.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
	Gemeindeband Spätlese	19 Uhr nach Absprache	Lau	Gottfr. Stypa	331 45 40

Weitere Angebote

Montag	Tanzgruppe	18.00-19.30 h 25.8.. 08.9./22.9.	Pi	Brigitte Hartmann	313 43 91
Montag	Hauskreis	19 Uhr		Klaus Forner	361 68 68
Mittwoch	Hauskreis	19 Uhr		Dieter Petrick	361 59 60
Donnerstag	Männerkreis	ab 19 Uhr letzter Do. im Monat	Pi	Klaus Forner	361 68 68
Donnerstag	Besuchsdienst- gruppe	letzter Do. im Monat	Pi	Pfn. Leukert	
Donnerstag	Bibelstunde	9 Uhr	Lau	Annette Huschke	60 95 59 94
Sonabend	Kinderkleider- börse	Halbjährlich 6.9.2014		Dagmar Rossow	361 23 87
	Büchertisch		Pi	Monika Petrick	361 59 60

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Kinder- und Familienkreuzweg

Am Karfreitag trafen sich fast 40 Menschen, darunter vor allem Familien mit Kindern, aber auch einzelne Gemeindemitglieder, auf der Grünfläche gegenüber der Gnadenkirche. Von Frau Winkelmann geleitet, unterstützt durch ihre Schwester und deren Freundin und von einem Reporter des ERF, Evangeliums Rundfunk, begleitet, wanderten wir



bei durchwachsenem Wetter, von Sonnenschein über Nieselregen und leichtem Hagel war alles dabei, entlang der Havel und durch das Wäldchen an der Villa Lemm bis nach Gatow. Auf dem gemeinsamen Weg spürten wir dem Leidensweg Christi mit Hilfe von fünf „Stationen“ nach;

beginnend beim letzten Abendmahl. Wir sangen viel, und es wurden Rollenspiele vorgeführt. Freundlicherweise wurde uns das Gemeindehaus der Gatower Gemeinde zur Verfügung gestellt, sodass wir uns, in Gatow angekommen, dort bei einem selbstmitgebrachten Imbiss ausruhen und austauschen konnten.



Ein Kinderkreuzweg? Darunter konnte ich mir erst nichts so richtig vorstellen. Aber letzten Endes waren es schöne Stunden, in denen wir zusammen die letzten Tage und Momente von Jesus nachempfinden und somit sozusagen „vorbereitet“ in die Osterfeiertage starten konnten.

Kinder- und Familienkreuzweg



Ein großes Dankeschön an Frau Winkelmann und ihre beiden Helferinnen, die uns das alles mit viel Liebe zum Detail (es gab beispielsweise Kostüme) ermöglicht haben!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihre Caroline Heide



Fotos: Renate Strehlow

Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.

Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.



Friedhof „In den Kisseln“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de



Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Kindergottesdienst in der Gnadenkirche ab 7.9.2014

In den Sommerferien findet kein Kindergottesdienst statt



Andere machen nur Druck – Wir denken mit!

Entdecken Sie die Möglichkeiten im Dialog mit Ihren Kunden, indem Sie sich selbst mit maßgeschneiderten Printprodukten positionieren. Wir setzen Ihre Kundenansprache professionell und bezahlbar in Szene. Seit über 30 Jahren!

Überzeugend – Individuell – Zielgruppenorientiert!

FRIEDRICH
DRUCKEREI
GmbH & Co. KG

DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH GmbH & Co. KG

Zum Grenzgraben 23a | 76698 Ubstadt-Weiher

Tel: 07251. 6182 - 30 | Fax: - 59 | info@druckerei-friedrich.de | www.druckerei-friedrich.de

Gesichter der Gemeinde: Dagmar Rossow



Liebe Dagmar, wie bist du in unsere Gemeinde gekommen?

Ich kam praktisch zusammen mit meiner Tochter Belinda 1991 über den Miniklub in die Gemeinde. Nachdem ich dann anfang, den Miniklub im Beirat zu vertreten, wurde ich nach und nach immer mehr in Gemeindeaktivitäten mit eingebunden. 1994 rief ich die *Kleiderbörse* ins Leben, die trotz anfänglicher Zweifel mancher GKR-Mitglieder gut ankam. Seitdem findet sie zweimal im Jahr statt, und der Erlös kommt meistens der Kinder- oder Jugendarbeit zu Gute. Außerdem organisiere ich seit 2001 den von mir eingerichteten *Kirchenkaffee*, der einmal im Monat nach dem Gottesdienst stattfindet und bei dem man gemütlich zusammensitzen und sich beispielsweise über die Predigt austauschen kann. 2001 ließ ich mich auch das erste Mal zur GKR-Wahl aufstellen und fungierte bis 2009 als Ersatzälteste, rückte dann für einen

Ältesten nach und bin nun seit 2013 gewählte Älteste.

Was magst du an unserer Gemeinde, und was würdest du gerne ändern?

Ich fühle mich in unserer Gemeinde wohl! Es gibt viele nette Menschen, die für einen da sind und mit denen man gute Gespräche führen kann. Einige von ihnen sind für mich wie eine zweite Familie. Für die Zukunft würde ich mir allerdings ein besseres Zusammenwachsen unserer beiden Gemeindeteile wünschen: dass sich der Gedanke **einer** Gemeinde in den Köpfen der Menschen verankert (immerhin ist die Gemeindegemeinschaft über zehn Jahre her).

In welchen Momenten bist du Gott besonders nah?

Ich spüre Gott täglich und natürlich auch in besonders glücklichen Momenten. Aber **besonders** nah ist er mir, wenn ich traurig bin. Dann spendet er mir Kraft und Trost. So war er mir rückblickend gesehen am Nächsten, als ich am Sterbebett meines Vaters saß.

Wenn du Gott eine Frage stellen könntest, welche wäre das?

Das ist schwierig. Ich glaube, ich würde wissen wollen, ob die Welt irgendwann einmal keine Kriege und politischen Verfolgungen mehr haben wird.

Das Gespräch führte

Caroline Heide

Bericht aus dem GKR



Neben sich wiederholender Routinearbeit lag der Schwerpunkt in den letzten vier Monaten im Personal- und Baubereich.

Der GKR erarbeitete eine **Stellenausschreibung** für die Besetzung der 2. Pfarrstelle im November 2014. Außerdem entschied er über die Besetzung der KiTa-Leitungsstelle. Die Entscheidung fiel auf Frau **Julia Pantel**, die zum 18. August 2014 die Leitung unserer KiTa übernehmen soll. In diesem Zusammenhang gilt ein besonderer Dank **Frau Schukalla**, die die Leitung bisher kommissarisch wahrnahm, da der bisherige Leiter, Herr Julius Seelig, uns zum Ende des Jahres 2013 verlassen hat.

Im Baubereich ging es vorrangig um die **Fertigstellung des Anbaus** zwischen Turm und Arche in Pichelsdorf. Unterdessen ist hier das neue Büro (Küsterei) eingezogen sowie ein Raum der Begegnung geschaffen worden. Die bisher auf der Ostseite der Arche eingebauten Fenster

sind zur Westseite verlagert worden, so dass die Lichtverhältnisse sich wesentlich verbessert haben. Auch hier ein großes Dankeschön an den „Bauleiter“ **Dieter Petrick**, der nicht müde geworden ist, die Arbeiten am Bau ehrenamtlich zu begleiten.

Auch freuen wir uns, dass durch die gärtnerische Bereinigung auf den Seitenflächen des Zufahrtsweges zur Laurentiuskirche ein paar **Parkplätze** mehr entstanden sind.

Weitere Aufgabenfelder waren die Diskussionen über die neue **Gottesdienstliturgie**, neue Gottesdienstzeiten, die Vorbereitung der Gemeindeversammlung, Entwicklung eines Raumnutzungskonzeptes sowie Festlegung der Kollektenpläne.

Über die Gemeindeversammlung am 18. Mai kann aus redaktionellen Gründen erst im nächsten Gemeindebrief berichtet werden.

Edelgard Wemmer,
Vorsitzende des GKR



Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Urlaubszeit und schöne Ferien. Bleiben Sie behütet.

Lucky Day



Wir laden zu einer kreiskirchlichen Veranstaltung ein:

**Lucky Day
Spandauer Jugendtag
20. September 2014
14:00-22:00**

**Ort: Weinberggemeinde
Gemeindeteil Laurentius
Heerstraße 367
13593 Berlin**

Alle Jugendlichen aus den Spandauer Gemeinden und deren Freund_innen sind eingeladen, gemeinsam einen großartigen Tag zu erleben. Workshops, Großgruppenspiele, Band- und Bühnenprogramm, Essen und Zeit für Gespräche.

Konfirmandenfreizeit

Auf der Konfirmandenfahrt waren wir (Die Konfirmanden) in Begleitung von Frau Winkelmann, Alex und Frau Leukert in Storkow, wo wir in der Anlage Hirschluch wohnten. Auf der Hinreise haben wir einen Stopp in Fürstenwalde gemacht, wo wir im Dom zu Fürstenwalde waren.

Außerdem hatten wir den Tag immer durchgeplant mit Aktivitäten, wo wir uns meistens in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt haben und dann Aufgaben gemacht haben. Einmal haben wir auch eine Wanderung gemacht, bei der wir an verschiedenen Aussichtspunkten halt



Dann durften wir danach zwei Stunden in der Stadt rumlaufen und was essen. Als wir dann in Storkow ankamen, gingen wir zu der Anlage Hirschluch, welche in der Natur liegt und ein großes Grundstück hat, wo es unter anderem ein Trampolin, ein Volleyballfeld, zwei Lagerfeuerplätze und eine Kapelle für die Gottesdienste gibt. Wir waren in mehrere dreier Zimmer aufgeteilt und ein vierer Zimmer. Wir haben jeden Tag zwei Andachten gehalten, die immer drei Konfirmanden organisiert haben, eine morgens und eine abends.

gemacht haben. Es gab jeden Tag drei Mahlzeiten, und wir hatten auch zwischen den Aufgaben immer so eine Stunde Zeit, um was zusammen zu machen. Wir sind dann am Samstag gegen 13.30 wieder in Berlin angekommen.

Alles in allem fand ich die Konfirmandenfahrt sehr gut, da ich die anderen Konfirmanden besser kennengelernt habe und ich eigentlich nur gute Erfahrungen gesammelt habe.

von Saverio Volkenandt
und Jan-Hendrik Sieper

Einladungen



Eltern-Kind-Gruppe

Eltern-Kind Gruppen der Ev. Weinbergkirchengemeinde

In unserer Halbtagskita sind ab Sommer 2014 noch Plätze frei.
Wir suchen Kinder im Alter von 2,5—5 Jahren, die mit uns spielen
und viele lustige Dinge machen wollen.

Das Angebot besteht Montags—Freitags von 8—13 Uhr . Wer mehr über uns wis-
sen möchte, kann sich während der Öffnungszeiten bei Frau Gabi Hitpass unter der
Telefonnummer 361 25 32 informieren.



GEMEINDEAUSFLUG

Wie schon ausführlich im Gemeindebrief 1-14 beschrieben, fahren
wir mit dem Bus über Angermünde in das Naturschutzgebiet
"Blumberger Mühle" - Naturschutzbund-Informationszentrum des Biosphärenreser-
vats Schorfheide-Chorin. Neben einem Naturerlebnis, einer Kremserfahrt zu den
Blumberger Teichen, werden wir dort zu Mittag speisen und nach dem Kaffeetrinken
wieder heimfahren.

**Abfahrt: Am Sonnabend, dem 23. August 2014, 8.15 Uhr von der
Laurentiuskirche - pünktlich-**

Kosten für Fahrt, Ausstellungsbesuch, Mittagessen, Kremserfahrt und Kaffeede-
ck 30 Euro. Anmeldungen bitte im Gemeindebüro.

Vormerkung:

Glaubenskurs



Unter der Leitung von Monika und Dieter Petrick findet ab
29. Oktober bis zum 19. November 2014 (Bußtag) jeweils
mittwochs -am Abend- und donnerstags – vormittags- ein neuer "Stufen des Le-
bens-Kurs" statt. Das Thema: „**Jakob - der Segen bleibt**“.
Näheres im nächsten Gemeindebrief, im ausliegenden Flyer oder Schaukasten.



Frühstückstreffen für Frauen Zeit haben, gemütlich frühstücken, auf neue Gedanken kommen, sich austauschen



Der wegen Krankheit im März ausgefallene Vortrag von Frau Nicole Witzemann über gelingende Kommunikation wird im November 2014 nachgeholt!

Am Sonnabend,
dem **8. November 2014, um 8.45 Uhr**
in der Arche, **Jaczostraße 52** werden wir

Frau Nicole Witzemann
als Referentin erwarten mit dem Thema:

„Ich höre was, was du nicht sagst“

Ich bin überrascht, weil ein anderer auf meine Worte wütend reagiert.

Ich fühle mich missverstanden, obwohl ich mir so viel Mühe gemacht habe, mein Anliegen deutlich zu machen. Schnell kommt es zu Missverständnissen und Konflikten. Kommunikation verstehen damit sie besser gelingt – das wollen wir an diesem Vormittag entdecken.

Nicole Witzemann, *1975, ist Pastorin im

Bund Evangelisch.-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten) und arbeitet als Referentin im Frauenwerk der Baptisten und beim Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg als Referentin für die Freikirchen. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.

Gespannt und interessiert? Dann kommen Sie uns besuchen. Sie sind herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich so bald als möglich **verbindlich** (falls verhindert, bitte absagen) an bei:

Renate Strehlow (030) 36282543 oder
E-Mail:

FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de

Das Frauenfrühstück endet um 12.00 Uhr. *Kostenbeitrag 5.00 €*

Wir freuen uns auf Sie!

Birgit Günther, Petra Wenkel,
Ulrike und Renate Strehlow

Unser Dank gilt ganz besonders Frau Ursula Hecht, die quasi über Nacht mit ihrem Vortrag „Rufe mich an in der Not...Das Gebet als letzter Hilfeschrei?“ für Frau Witzemann einsprang.

*Sei getrost und unverzagt,
fürchte dich nicht und lass
dich nicht erschrecken!*
1.Chronik 22,13

**Monatsspruch
September**

Mobilitätshilfe
Pillnitzer Weg 8

Sie möchten sich gern ehrenamtlich engagieren?

Sie suchen Unterhaltung, persönliche Betreuung und individuelle Förderung für Ihre Lieben in gemütlicher Café-Atmosphäre?

Wir haben wieder neue Plätze
im

Care Express Spandau -die doppelte Entlastung-

Sie sind Betreuungsperson und suchen Unterstützung bei der Betreuung von Menschen, die unter Gedächtnisstörungen leiden oder mit dementiellen Beeinträchtigungen leben?

Lassen Sie sich zu unseren vielfältigen Angeboten bei der Pflege und im Haushalt beraten und finden Sie für sich und ihre Lieben eine individuelle Lösung.



Anika Steinborn
Projektleiterin
Obstallee 22c, 13593 Berlin;
Telefon: (0 30) 375 898 - 25

Sozialstationen
Pillnitzer Weg 8
Brunsbütteler Damm 312

Tagespflege
Obstallee 27

Aktivitäten
Obstallee 22c

Kontakt
(030) 375 898 - 0



Fördererverein
Heerstraße Nord e.V.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Obstallee 22c, 13593 Berlin, www.foerdererverein.de, info@foev-hn.de

Gemeindegkirchenrat Edelgard Wemmer, Vorsitzende 363 49 00

Gemeindebeirat Werner Falk , Vorsitzender 361 61 20

Gemeindebüro Dr. Claudia Zimmermann

Büro Jaczostr. 52, (Pi) 13595 Bln **Büro Heerstr. 367 (Lau), 13593 Bln**
 Mi 10-12 Uhr und nach Vereinbarung Di 10-12, Do 16-18 Uhr
 Tel. 361 90 73 Fax: 36 43 16 93 Tel: 361 42 83 Fax: 362 25 41

E-Mail: info@weinberggemeinde.de

PfarrerIn	Pfrn. Petra Leukert petra.leukert@yahoo.de	0176 34 78 99 94
Heerstr. 367	Di. 10-12 Uhr	66 63 25 53
Büro Jaczostr.52	Do. 10-12 Uhr u.n. Vereinbarung	0176 34 78 99 94
Jaczostr. 52	Pfr. Olaf Seeger Fr. 17 Uhr u.n.V.	0173 46 70 486
Gemeindepädagogin	Friederike Winkelmann winkelmann@weinberggemeinde.de	588 582 61
Kirchenmusik	Bettina Brümman	361 25 32
KiTa Heerstr. 367 ab 18.8.2014	Steffi Schukalla (kommissarisch) Julia Pantel	39 500 600
HalbtagsKiTa Jaczostr.52 -EKG-	Gabriele Hitpass	361 25 32
Sozialarbeiter: (Seniorenhilfe und Be- suchsdienste)	Sieke Seimetz	0151 55 62 86 84

Förderverein Weinberggemeinde - Vorsitz: Eckhard Pohl
 Bank f. Sozialwirtschaft, Kto-Nr. 3374400 BLZ: 100205 00
 BIC: BFSWDE33BER IBAN: DE70100205000003374400

Dem Gemeindegkirchenrat gehören an:
 Pfrn. Petra Leukert , Edelgard Wemmer (Vors.), Dieter Petrick (Kirchmeister)
 Sieglinde Berger, Hae-Jin Bolz, Annika Fangerow, Caroline Heide, Carl Neubacher,
 Ute Quast, Dagmar Rossow, Klaus-Dieter Sachse, Renate Strehlow,
 Prof. Dr. Reinhard Zöllner

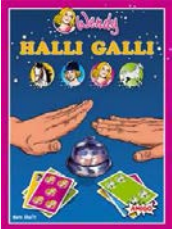
Kontonummer der Gemeinde:
 Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nordwest , Kto: 52 33 03 604
 bei der Berliner Bank BLZ 100 708 48 Zweck: Weinberggemeinde
 BIC: DEUTDEDB110 IBAN: DE57100708480523303604

Kinderseite



Leonard, 6 Jahre

Was machst du am liebsten?



...
spielen
und
singen

Was würdest du gerne im Handumdrehen lernen? **Tennis spielen wie ein Profi**



Wenn du Gott eine Frage stellen könntest, welche wäre das?

Ob er immer bei mir ist und warum sich die Sonne um die Erde dreht und nicht umgekehrt.

In wen würdest Du Dich gerne einen Tag lang verwandeln?

In einen Tiger



Was magst du gar nicht?

Wenn mich meine Schwester ärgert.

Hast du eine Lieblingsgeschichte in der Bibel? **Als Mose mit seinem Stab das Meer teilt und das Volk Israel ohne nass zu werden hindurchlaufen kann.**



Wenn du in einem Gottesdienst etwas tun dürftest, wozu hättest du Lust?

Im Chor singen

Wofür bist du dankbar?

Für meine Eltern, meine Schwester, Oma und Opa. Dass ich nicht alleine bin.



2. Buch Mose 14,
Verse 10–20

**Der Gang
durchs
Schilfmeer**

Alle Israeliten, Erwachsene, Kinder und ihre Tiere, liefen nun schon tagelang durch die heiße, staubige Wüste. Nichts wie weg aus Ägypten, dem schrecklichen Land, in dem sie so lange als Sklaven schufteten mussten und gemein behandelt wurden. Sie erreichten gerade müde und kraftlos das Schilfmeer, als das Ägyptische Heer ihnen dicht auf den Fersen war, um sie wieder zurückzutreiben. War das, das Ende ihrer Flucht? Sie erschrecken und schrien voller Angst zu Gott. Doch Mose sprach: „Habt keine Angst!“ Gott schickte einen starken Wind, der das Wasser wegblies! Die Israeliten konnten trocken und sicher durchs Meer gehen. Als die Soldaten, die sie verfolgten, das Ufer erreichten, strömte das Wasser zurück. Das ganze Heer des Pharao kam darin um.

Das Volk Israel erlebte, wie Gott rettet.
 Sie waren hilflos gewesen, aber Gott
 war da, als die Israeliten ihn brauchten.
 Ein gewaltiger Gott, der sie beschützte.

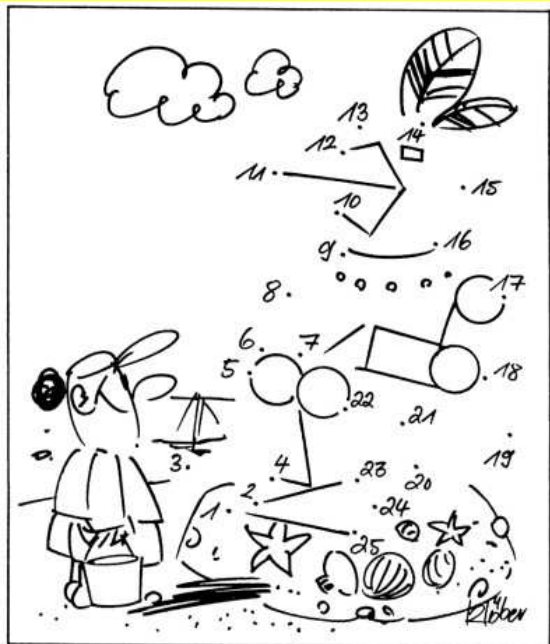
Wo geht es bei dir nicht weiter?
 Wo siehst du keinen Ausweg?
 Wovor hast du panische Angst?



Gott kann einen Weg aus ausweglosen Situationen zeigen, wo wir keinen sehen. Ihm ist nichts unmöglich, auch nicht in meinem Leben.

Gebet:

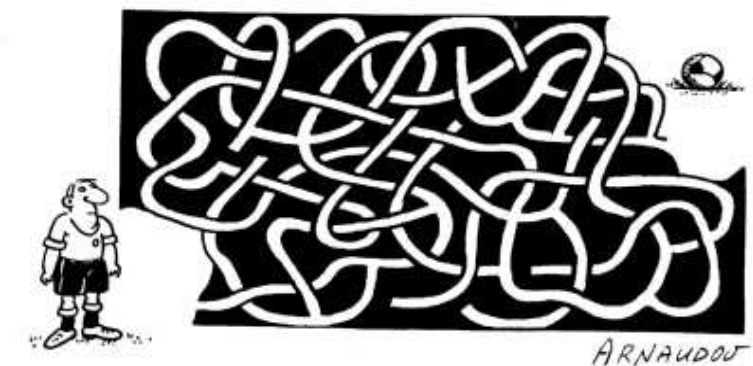
Großer Gott, hilf mir auf dich zu vertrauen, wenn ich nicht mehr weiter weiß. Hilf mir, nicht auf meine Angst oder das, was mir Not macht, zu sehen, sondern auf dich. Zeige mir, wie du hilfst. Ich weiß nicht weiter! Amen.



HALLO KINDER

Setz den Anfangsbuchstaben jedes Bildes in das darunterstehende Kästchen ein, dann habt ihr das Lösungswort.

					
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
					
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>



KINDERGOTTESDIENST in der Gnadenkirche, Jaczostraße 52

Sonntag 10.45 Uhr

nicht in den Sommerferien

Mehr darüber auf Seite 22

Jeder kann kommen !!!

